



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Gde Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Krab 6-30. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Voranzahlung): Wochenlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postfach-Nr. 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 109.

Krab, Sonntag, den 20. September 1936.

17. Jahrgang.

Reinliche Fragen des gewesenen Han- delsministers an die Nationalbank

Wohin sind 8 Milliarden und das Ansehen verschwunden?

Bucuresti. Die Nationalbank hat gleich nach dem Abgang des Handelsministers Costinescu die bisherige Außenhandelspolitik der Lieferungen im Austauschverkehr über den Haufen geworfen, mit der Begründung, daß diese durch Costinescu eingeführte System dem Lande großen Schaden verursachte.

Gew. Handelsminister Costinescu gegenwärtiger Gesundheitsminister wandte sich in dem Wirtschaftsblatt „Argus“ in beispiellos scharfer Weise gegen diese Anschuldigung u. sagte, die Nationalbank beweise entweder Mangel an Urteilsfähigkeit oder able Absicht, wenn sie das System des Austauschhandels als schädlich bezeichnet. Man müsse wissen, daß die Bewilligungen zur Ausfuhr von solchen Erzeugnissen erteilt wurden, welche auf andere Art nicht exportiert werden konnten. Wühin hätte die Nationalbank Hundert Millionen, die durch den Austauschhandel an Devisen einfließen, überhaupt nicht erhalten.

Es wurden wohl auch über Verlangen des Ackerbauministers zur Austauschlieferung von Holz, Mais und Erbsen in Länder mit fester Währung Bewilligung erteilt, doch geschah dies aus dem zwingenden Grund, weil von den genannten drei Artikeln große Menge lagerten und im Inland nicht abgesetzt werden konnten. Als Gegenwert dieser ausgeführten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind zwar keine Devisen (wertständige Währung) eingeflossen, dafür lieferte uns das Ausland jedoch zum Ausbau unserer Landwirtschaft notwendige Maschinen und sonstige Gebrauchsgegenstände.

„Es sei möglich, daß der Nationalbank dadurch einige hundert Millionen Devisen entgangen sind“, sagte Minister Costinescu: „doch man müsse aber fragen, wohin sind die 8 Milliarden Lei verschwunden, die bei der Nationalbank eingeflossen sind.“

Der Minister gab sodann offenen Ueberzeugung Ausdruck, daß der Nationalbank das ganze Devisengeschäft aus der Hand genommen werden muß, weil das Ausland das Vertrauen zur Nationalbank verloren hat.

Wenn die Nationalbank die Ausfuhr im Austauschhandel gänzlich einstellen will, wäre das ein Attentat gegen unsere Landwirtschaft und wir würden die günstige Gelegenheit, da die Ueberseeländer weniger Getreide liefern können, verpassen. Wir

haben die Türkei als Absatzgebiet verloren, weil die Nationalbank 20 Millionen türkische Pfund Schulden nicht zahlen konnte.

Costinescu schloß seine sensationelle Erklärung folgend: „Ich habe aus eigenem Willen das Handelsministerium verlassen und habe wieder die Leitung des Gesundheitsministeriums übernommen,

wo ich nicht nur körperliche Leiden, sondern auch geistige Zustände zu heilen habe.“

Nach dieser Kart verurteilenden

Klassifizierung der Nationalbank durch einen aktiven Minister müßte der Gouverneur der Bank sofort seine Abdankung geben, oder müßte Minister Costinescu abdanken. Allenfalls müßte die Regierung feststellen lassen, wohin die 8 Milliarden vom Ausland bei der Nationalbank eingezahlten Devisen verschwunden sind. Diese Schmutzgeschichte ist für die Regierung leider aber von weniger Bedeutung, als die Farbe der Hemden, die die verschiedenen Garden tragen.

Nach Tatarescu kommt Baiba?

Bucuresti. Die Krisenmacher sind wieder laut. Im Flüßertone zwar, doch bröhnender als der stärkste Lautsprecher, wird das Geheimnis verraten, daß die Tatarescu-Regierung nur noch so lange an der Macht verbleibt, bis die Nachfolgerfrage gelöst sein wird. Es soll aber diesbezüglich bereits das Uebereinkommen getroffen worden sein, daß einige führende Männer der Nationalgarantisten und der Liberalen sich Baiba anschließen und mit ihm die Regierung bilden. Die wichtigsten Ministerstellen werden folgend besetzt: Baiba-Boevob: Mi-

nisterpräsident; Mironescu: Außenminister; Costica Angelescu: Finanzminister; D. A. Joantescu: Innenminister; Armand Calinescu: Staatssekretär im Innenministerium; Petre Dragomirescu: Unterrichtsminister

Dergelt klingt die Nachricht wie ein Märchen, da wir aber das Land der unbegrenzten, politischen Möglichkeiten sind, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der heute noch als Außenseiter geltende Baiba übermorgen an die Macht gelangt.

1500 Millionen zum Bau einer Donaubrücke

Bucuresti. Verkehrsminister Richard Franasovici hat auf der Reise von Paris in Belgrad Aufenthalt genommen und unterfertigte das Uebereinkommen betreffs des Baues einer Brücke über die Donau.

Die Brücke wird zwischen Turnu-Severin und Gladovo gebaut. Zu den Baukosten der Brücke und Eisenbahnlinie hat Rumänien 1500 Millionen Lei beizutragen. Die Brücke ist vom wirtschaftlichen und militärischen Standpunkt von hoher Bedeutung.

Neumais 23.000 Lei der Waggon

Braila. Auf dem Brailaer und Galager Markt wird bereits Neumais gehandelt. An den Börsen wurden schon größere Mengen, lieferbar im Laufe des Monats Oktober, abgeschlossen. Der Preis bewegt sich für Mais mit höchstens 17 Prozent Feuchtigkeit zwischen 23—24.000 Lei pro Waggon ab Donauhafen.

Amnestie am Namens- tage des Königs

Bucuresti. Aus gutinformierten Kreisen verlautet, daß im Oktober gelegentlich des Namensfestes Seiner Majestät für aus politischen Gründen Bestrafte eine Amnestie gewährt wird.

1500 Mil. für Flugzeuge aus Frankreich

Paris. „Figaro“ berichtet von einer geweihten Stelle, daß die rumänische Regierung um 150 Millionen Francs (1500 Millionen Lei) Flugzeuge bei französischen Fabriken bestellte.

Regelung der Verzehrungssteuer der Mühlen

Eine Abordnung des Syndikates der Mühlenbesitzer verhandelte im Finanzministerium wegen Neuregelung der Verzehrungssteuer und verlangte, daß diese bei den systemati-

schen und Steinmühlen in den Landgemeinden nach der Walzenlänge bzw. nach dem Gewicht der Mühlensteine entworfen werden soll.

Das Finanzministerium hat diesem

Ansuchen Folge gegeben, jedoch muß die von den Mühlen an Konsumsteuern zu zahlende Summe zum Mindesten 2 1/2 Millionen Lei, wie im vergangenen Jahr, ausmachen.

Jene Mühlen, deren Gebühr 10.000 Lei nicht übersteigt, haben diese bis zum 15. September zu erlegen gehabt. Gebühren über 10.000 Lei müssen in zwei gleichen Raten am 15. September und 1. Jänner 1937 bezahlt werden.

Wenn es sich ergibt, daß die Mühlen um mehr als 20 Prozent Mehl abgeben, als nach welcher Menge sie Globalsteuer zahlen, muß für jedes weitere Kilogramm eine Gebühr von 25 Bani bezahlt werden.

Volksratswahlen am 4. Oktober

Sibiu. Der Deutsche Volksrat für Rumänien hat bekanntlich beschlossen, um dem Bruderkampf im Lande ein Ende zu machen, völkische Neuwahlen im ganzen Lande durchzuführen.

Heute erhielt nun der Landesobmann Fritz Habritius vom Innen-

ministerium die Bewilligung, daß die völkischen Neuwahlen der Deutschen in Rumänien für den 4. Oktober gestattet wurden. Es finden demzufolge sowohl die Orts-, Kreisrats- wie auch die Volksratswahlen im Sinne der Satzungen statt.

Kurze Nachrichten



Das 3-jährige Mädchen des Sager Landwirts Andreas Maria stürzte aus dem Wagen mit dem Kopf auf einen Stein und erlitt einen Bruch der Schädeldecke. Der Zustand des Kindes ist lebensgefährlich.

In der Gemeinde Lormac (bei Ritzdorf) hat sich der 70-jährige Ludwig Loh wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

In Senauheim findet die Firmung am 23. d. Mts. statt.

Bischof Augustin Wacha hat die neuhergestellte Kirche in Oravița eingeweiht.

Die 24-jährige Anna Lazar, Tochter des Simbollaer Gewerbetreibenden Thomas Lazar, fiel vom geladenen Wagen und brach sich den linken Fuß.

Der Landwirt Alexander Wiclaus in der Gemeinde Barfand (bei Sanktmartin) wurde beim Heimfahren auf dem geladenen Heuwagen vom Schlag getroffen und war sofort tot.

Dem Kradler Kaufmann Viktor Weth wurde am Kraiser Wochenmarkt eine Riste mit 2000 Schachteln Zündhölzler vom Wagen gestohlen.

Der Kraiser Gerichtshof verurteilte den Junglandwirt Theodor Thoma aus Cepreus, der seinen Kustin bei einer Rekrutenunterhaltung schwer verprügelte, zu einem Monat Gefängnis und 1000 Lei Geldstrafe.

In der Gemeinde Branceni (Bucovina) ist das Haus einer Witwe nachts abgebrannt und ein 4-jähriges Kind in den Flammen umgekommen. Die Mutter ist vor Schmerz wahnsinnig geworden.

Der Eisenbahnbremsler Ion Bernantiu aus der Gemeinde Jarubesti (Rom. Gesezin) ging auf dem Bahngelände heimwärts und wurde vom Orsovaer Schnellzug in Stücke zerschnitten.

Das Militärgericht hat zwei Bauern aus Obobesti (Mitreich) zu je 6 und einen dritten zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie einen Geislichen bei einer Laufe schwer misshandelten.

In Dorolt (Rom. Satu-mare) hat sich der 33-jährige Landwirt Johann Juhab aus Schandb, daß er ein dampfendes Pferd gekauft hatte, erhängt.

In der Gemeinde Costei de Sus (bei Sugo) verursachte ein Knabe durch Spiel mit Zündhölzchen einen Brand, welchem die Wirtschaftsgebäude und der Futtervorrat seines Vaters vernichtet wurde.

Die Einwohnerzahl von Stallen beträgt laut neuerer Zählung 43 Millionen 121.249.

Die Familie eines Beamten aus Targu-Frumos erkrankte in der Gemeinde Plogreni nach dem Genus von ungewaschenen Trauben. Drei Kinder starben sofort, die Mutter und das vierte Kind liegen im Sterben.

Das Londoner Schworenengericht verurteilte den Attentäter Mac Macdon, der gegen den englischen König den Revolver erhob, ihn aber dann, ohne zu schießen, wegworf, zu 12-monatiger Zwangsarbeit.

Durch den Einsturz des Kellergewölbes eines Bucurestier Hauses wurden zwei Arbeiter getötet und vier schwer verwundet.

Auf den Eisenbahnlinien Galnari—Kladna, Galno—Galnari und Soldanesti—Walentii—Sulcan (Mossarabien) wurden stellenweise die Schienen vom Hochwasser unterwaschen, wodurch der Verkehr unterbrochen wurde.

In der neuen A U F R I C H T-Holzniederlage, Arad, Str. Dimitrie Raicu 15-17, neben dem Kinderspital (gegen die städt. Gärtnerei), beschaffen Sie sich am vorteilhaftesten Ihren **BRENNHOLZ-, TANNEN-, HARTHOLZ-, ZIEGEL-BEDARF.** Consum- und Inlesmirea-Mitglied! Telefon: 69.

Die Täter des Aradul-nouer Mordes bei der Staatsanwaltschaft

Wir berichteten in unserer letzten Folge über die Rauferei von Wandbergzigeunern in Aradul-nou, die mit dem Tode eines Zigeuners endete. Die polizeiliche Untersuchung ergab folgenden Tatbestand: Die aus drei Zigeunern Alexandru und George Goman, Stefan Vorban, drei Weibern und einer Anzahl von Kindern bestehende Sipovaer Karawane hatte sich am Ortsrand von Aradul-nou niedergelassen. Kurz nachher kam eine andere Karawane, ebenfalls aus Sipova, bestehend aus den Zigeunern George Bacatus, Joan und Jostf Blibar samt Anhang herangefahren und lagerte sich neben die andere Karawane.

Aus Freude über das Zusammentreffen wurde fleißig getrunken. Bald brach nach Zigeunerart ein Streit aus und George Bacatus drohte dem M. Goman, daß er gegen ihn wegen Pferdediebstahl, welchen er in Großsanktmikolaus vor kurzem begangen hat, die Anzeige erstatten wird. Goman wurde dadurch so erbost, daß er Bacatus durch einen Stieb auf den Kopf schwer verwundete. Nun stießen die Brüder Blibar über Goman mit den Messern her und richteten ihn so übel zu, daß er im Kraiser Spital seinen Verletzungen erlegen ist. Die Kraiser Polizei hat das mörderische Brüderpaar der Staatsanwaltschaft übergeben.

Neue Modewolle für Kleiderstricken, Perser- und moderne Teppiche, neueste Vorhangstoffe, Indanthren, Rein- und Halb- leinen, Indanthren-Vorhangstoffe, neue Spitzen- und Ollierstoffe.

Wollzentrale R.A.G.

Timișoara I., Weiss-Palais

Sager Zuchtgut wegen Schwindel verhaftet

Als falscher Kontrollor zahl reiche Erpressungen verübt.

Den Sager hoffnungsvollen „Schwären Jungen“ Nikolaus Hoppenthaler, der zum Schaden mehrerer Zeitungsverlage Unterschlagungen verübte, hat das Verhängnis doch ereilt, denn er sitzt im Timișoaraer Untersuchungsgefängnis.

Trotz seiner Schlechtigkeit war es dem Zuchtgut gelungen, bei der Reichthauer Großfirma Scheuchenstein als Intendant angestellt zu werden. Als solcher wurde er auf der Reise — wie er beim Verhör später angab — mit dem angeblichen Finanzoberinspektor Stanesco bekannt, der ihm gegen 10.000 Lei „Abtrittsgeld“ sein Amt als Kontrollor der Fliegerstempel samt Büchern verkaufte. Hoppenthaler hatte die 10.000 Lei

nach alter Gewohnheit — von den inaffizierten Geldern unterschlagen, verließ seinen Dienst und trat als Inspektor auf. Sogar in Sag selbst getraute sich der Schwere Junge die Kaufleute aufzusuchen und nach kurzer Ueberprüfung ihrer Bücher mit Strafen und Anzeige zu drohen. Wer sich einschüchtern ließ, mit dem geschick er sich aus.

Die Genbarmerie hat der Gaunerei ein Ende bereitet und lieferte ihn dem Gerichte ein. — Die Stampiglie und die Bücher erwiefen sich natürlich als falsch, doch ist es noch nicht erwiesen, ob Hoppenthaler wirklich ein betrögner Betrüger ist, oder die Stampiglie selbst fälschte.

Übernahme das Umfärben u. Umodellieren

von abgeschossenen und aus der Mode gekommenen PELZWAREN und PELZ-RÖCKEN nach neuester Mode. — Mit meinen Spezialmaschinen werden die Pelzwaren geschoren und gebügelt. Färbe Lederböcke, Handschuhe und sämtliche andere Lederwaren in beliebigen Farben.

ENGELHARDT, Kürschner und Pelzfärber, Arad, Str. Eminescu No. 1

Hoher Frachttarif verhindert Weinausfuhr

Aus Timișoara wird berichtet: Der Bevollmächtigte von zwei polnischen Weingroßhändlern wollte einige Tage hier und unterhandelt wegen Ankauf größerer Mengen Wein. Das Geschäft konnte nicht zustande kommen, obwohl man sich in der Preisfrage geeinigt hatte. Der viel zu hohe Frachttariff und die vielen Hindernisse verteuern den Wein ins Mehrfache des Kaufpreises, so daß der Wein sich

bis zur polnischen Grenze auf 30 Bloth stellt. Ungarn liefert Weine derselben Güte um 24 Bloth. Der Wein ist in Ungarn nicht billiger wie bei uns, sondern der Frachttariff ist bedeutend niedriger, dann gibt es dort keine Schmierausgaben, zudem gewährt die Regierung den Exporteuren Prämien. — Bei uns steht es gerade umgekehrt, darum kann unser Wein auch nicht exportiert werden.

50,000 Waggons Getreid

will Italien von Rumänien kaufen.

Bucuresti. Das italienische Ackerbauministerium stellte die Anfrage, ob Rumänien geneigt wäre, 50.000 Waggons Getreide, hauptsächlich Weizen, an Italien zu verkaufen. Die Zahlungsbedingungen wären die folgenden: 60 Prozent werden in wertigender Währung bezahlt, während 40 Prozent im Austausch mit italienischen Waren verrechnet werden. Die Regierung hat die Anfrage noch nicht beantwortet.

Knaben, Mädchen kommt gelassen!
Hier könnt Ihr billig kaufen:
Einzig bei Polgar.
Wo auch ein Geschenk erwartet.
Kraiser, Bul. Reg. Ferdinand 18 (gegenüber dem Uniret-Haus).

Schwache Kirchweih in Sibis

Am Sonntag fand in der kleinen gemischtsprachigen Gemeinde Sibis die schwäbische Kirchweih statt, welche derart schlecht gelungen ist, daß der Gastwirt beim Bier nicht einmal das Wasser verdient. Es gab weder Straußbüschel noch sonstige Kirchweihpaare, was hauptsächlich auf die schwere Wirtschaftslage der Bewohner zurückzuführen ist.

Gebühren der Notäre

für Anfertigung von Urkunden.

Da aus verschiedenen Gemeinden des Kraiser Gauzes an die Präfektur die Klage einlief, daß die Notäre für die Anfertigung von Urkunden zu hohe Gebühren aufrechnen, wurden die Gemeindevotäre mittels einer Verordnung angewiesen, daß sie nur folgende Gebühren einheben dürfen: nach Staatsbürgerschafts-, Moralitäts- u. Steuerzeugnissen, außer den Stempeln, 20 Lei, für die Anfertigung anderer Urkunden 30 Lei. Den Empfang der Gebühr hat jeder Notär zu bestätigen.

Kirchweih-Güte
Fabrikat „Dorob“ billig bei
„COSTUM ELEGANT“
Timișoara, Platz Dragasina 18 (gegenüber Platz Sego)

Neuer Prediger in Batis

Wir berichteten kürzlich, daß der gewesene Batiser Predigerlehrer Julius Beutschast vom Hermannstädter Presbyterium gewählt wurde und seine neue Stelle angetreten hat. Nun wurde von der Gemeinde Batis der Lehrer Bruno Glockner aus Bogeschdorf (bei Hermannstadt) gewählt, der auch gestern seine Stelle bereits angetreten hat.

Advokat mit Doktorat will Steuersekretär werden.

Das Finanzministerium hat zwecks Besetzung einiger Steuersekretärstellen den Wettbewerb ausgeschrieben. Trotzdem in der Rundmachung angegeben war, daß ein Sekretär nur 1500 Lei Monatsgehalt bekommt, bewarben sich doch nebst vielen Leuten mit geringer Schulbildung auch Hunderte mit Matura, zahlreiche sogar mit akademischem Diplom. Sogar ein Advokat mit Doktorat wollte Steuersekretär werden. — Das Glend der Intelligenzler wird immer ärger und doch strömen jährlich Tausende Jungen aus den Dörfern in die Mittel- und Hochschulen. Alle wollen „Herren“ werden, um dann sich um Steuersekretärenstellen zu bewerben.

„Ich zerbrech' mit den Kopf“



— Welch ein angenehmes Eheweib die Frau Julianna Sima aus Oradea-mare doch sein muß, die sich vor Tagen beim Clujer Militärgericht wegen schwerer körperlicher Verletzung eines Steuerregulators zu verantworten hatte. Dieser wollte in der Wohnung der Frau Sima wegen Steuerrückstand die Pfändung vornehmen. Als er sich durch die bissige Zungenfertigkeit d. Frau nicht von seiner Amtsgewalt abwenden ließ, nahm sie die Zähne zu Hilfe u. bi dem Exekutor ein Ohr ab. Das Gericht verurteilte die bissige Frau zu 2000 Lei Geldstrafe und Tragung der Heilkosten. — Wie muß dieses Weib erst mit ihrem Ehegemahl umgehen, wenn sie sich sogar an einem Amtsorgan tätlich vergreift?

— über die Unsinnigkeit des Verbotes der Polzeibehörde in Tetschen (Tschchoslowakei). Von nun an ist den Musikkapellen das Spielen von österreichischen und reichdeutschen Militärmärschen verboten. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 5000 Tschchoskronen und Freiheitsstrafen bis zu 14 Tagen geahndet. — Die Polizei von Tetschen hat da ein tüchtiges Stück kleinlicher Verböhrtheit geleistet und sich weiblich lächerlich gemacht. Die Melodien der Militärmärsche sind internationales Kulturgut und wirken — als Lieder ohne Worte — ohne Rücksicht auf die Volkzugehörigkeit anfeuernd u. nervenbelebend. Keinesfalls gefährden diese Klänge die Sicherheit eines Landes, es sei denn, daß ein Land so schwach auf den Füßen steht, wie die Mauerer Tetscho, die — wie in der Bibel zu lesen steht — vom Fausaren- und Trompetengetöse des jüdischen Heeres in Trümmern geblasen wurden. Die tschchoslowakische Republik steht aber, sowie Präsident Benes erst vor Tagen verkündete, selbst und gegen jeden Feind gerüstet da. Ein Land, das sich vor dem deutschen Militär nicht fürchtet, hat sich umso weniger von den deutschen und besonders von kleinländischen Militärmärschen zu fürchten.

— wie es dem Konstanzaer Arbeiter Stefan Balauru zu Mute gewesen sein mag, als er nachts aufwachte und sich von Leichen umgeben sah. Er konnte den unheimlichen Raum nicht verlassen, da die Türen verschlossen war und die Fenster waren vergittert. In seiner Angst schrie er so jämmerlich um Hilfe, daß der Totengräber ihn hörte und den „Toten“ befreite. Die Polizei hatte ihn nachts auf der Gasse in einem liegend gefunden. Man nahm sich wenig Mühe, zu untersuchen, ob der Gefundene noch am Leben ist und schaffte ihn als Toten in die Leichenkammer. Da Balauru nur eine Schnaps-„Reiße“ war, erwachte er gegen Morgen aus seinem totähnlichen Schlaf und sah mit Grausen, daß er unter echten Leichen lag. — Man ließ den lebendig gewordenen Toten davon laufen. Hoffentlich wird er sich in Zukunft hüten, noch einmal totbesoffen zu sein.

— welche Unsinnsblüten der übertriebene Nationalismus treibt. In der reindeutschen Gemeinde Nebes in Nordböhmen wurde mit großem Kostenaufwande eine tschchische Minderheitsschule errichtet. Da es in der Ortschaft selbst keine tschchische Kinder gibt, brachte man aus Innerböhmen einen tschchischen Straßenwärter nach Nebes, der neun Kinder hat. Nun erhält die Familie mit ihren neun Kindern die tschchische Schule und umgekehrt die tschchische Schulfamilie. Im Gegensatz zu dieser „arrogantigen“ Betreuung einer tschchischen Familie wurden in einer der deutschen Volksschulen von Karlsbad mit Schulbeginn zwei Klassen zusammengestellt, weil sie gemeinsam „nur“ von sechzig Schülern besucht werden. Die Vorschriften sehen aber für jede Klasse 32 Schüler vor. Wegen den fehlenden vier Kindern pferchte man 60 Kinder in eine Klasse. . . Der tschchische Uebernationalismus nennt das Gleichberechtigung.

Seltene ärztliche Operation

Der junge Arader Arzt Dr. Josef Angele hat an dem 17-jährigen Koloman Remes im Therapie-Sanatorium unter Mitwirkung des Sanatoriumsdirektors Dr. Windholz und des Chefarztes Dr. Biree eine äußerst schwierige Halsoperation vorgenommen, die 4 Stunden lang dauerte und bestens gelungen ist.

Neues Leichenbestattungsunternehmen
eröffnet in Arad, Bulev. Reg. Ferdinand No. 44. In einfacher und schmaler Ausführung, billige Preise.
Fratiu Klug

Die Behandlung der Impotenz

*) „Die Geißel des Organismus bedeutet nicht die Unheilbarkeit“, sagte einmal der große Charcot und das ist nirgends wahrer, als bei der Behandlung der Impotenz. Deshalb empfiehlt sich das Behandeln mit Reton-Tabletten, die schwachen Personen Jugendkraft verleihen.

Die Wirkung des Retons ist nach Behandeln kaum 3 Tagen fühlbar, wodurch bewiesen wird, daß das Reton nicht ein einfaches Retizmittel ist, sondern daß es auf die Ursachen der Impotenz mächtig einwirkt.

Diese Wirkung äußert sich in der

Zeit der Behandlung mächtig und dauert noch 8—10 Tage nach der Unterbrechung derselben.

Deshalb muß die Person, die im ständigen Besitz seiner Kräfte bleiben will, eine Behandlung unternehmen, welche 21 Tage dauert und nach einer Unterbrechung von 9 Tagen die Behandlung von vorne beginnen und so weiter.

Der Preis einer Tube mit 25 Tabletten beträgt 98 Lei. Zu bekommen in Apotheken und Drogerien.

Generalvertreter E. u. L. Ciocara, Bucuresti III., Str. Sperantei 37.

Gewesener Außenminister Titulescu — todkrank



Bucuresti. Wie aus Saint-Moritz, wohin der gewesene Außenminister Titulescu sich aus Cap Martin begeben hatte, gemeldet wird, hat sich der Zustand Titulescus in den

letzten Tagen sehr verschlimmert und ist besorgniserregend.

Bucuresti. Seine Majestät ließ sich durch seinen Flügeladjutanten über Titulescus Zustand telephonisch erkundigen.

Paris. Der Pariser romanische Gesandte Dinu Cestanu begab sich gestern zum Krankenbette des schwerkranken Staatsmannes nach Saint-Moritz und meldet:

Der Zustand Titulescus hat sich verschlimmert und ist das Ärgste zu befürchten.

CORSO-KINO, ARAD um 5, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr:
MICHAEL STROGOFF „Der Kurier des Zaren“
Adolf Wohlbrück, Maria Andergast, Inkischinoff, Tho Lingen.

Rekruten rücken am 1. November ein

Bucuresti. Laut Verordnung des Kriegsministeriums haben sich die Rekruten des Jahrganges 1937 am 1. November bei ihren zuständigen Ergänzungskommandos zum Waffendienste zu melden.

Um billigsten ist das Brennholz

jeder Qualität in Wagon und Klavier bei

F O C U S-Holznieverlage

Arad, Piata Cetatea Veche und Piata Stefan c. Mars 10—11. Telefon: 491.

Herbst-Neuheiten

in Stoffen, Düffine u. Flanellenbeider Firma

ACKERMANN & H Ü B N E I R,

Arad, Bulevardul Regale Ferdinand No. 25.

Pfarrer Jonescu aus Lovrin wieder sachfällig

Aus Lovrin wird berichtet: Pfarrer Jonescu, der unserem Gemeinderat, den Verwaltungs- und Gerichtsbehörden so viel zu schaffen machte, hat mit seinem Prozessieren entschieden Rech. Er ist nicht imstande, auch nur einen einzigen Prozeß zu gewinnen.

Gestern hat Pfarrer Jonescu bei der königl. Tafel in Timisoara als Kläger wieder verloren, denn der auf Verleumdung und Ehrenschändung verklagte gewesene Verjamoscher Oberstführer Dr. Seber Madin wurde freigesprochen.

Dr. Madin hatte vor Jahren über Aufforderung der Komitatsbräsur einen amtlichen Bericht über das Vorleben und die Tätigkeit des Pfarrers eingeschickt.

Dieser Bericht enthielt unter anderem Angaben darüber, daß Jonescu vor Jahren wegen Menschenverachtung gerichtlich belangt wurde, daß sein Verhalten den Gläubigen gegenüber in Lovrin viele Romänen dazu veranlaßte, zu einem anderen Glauben zu übertreten, daß der Pfarrer gewisse Beträge, die er zum Zwecke der Errichtung einer Kirche in Lovrin erhalten hatte, nicht dieser Bestimmung zuführte, sondern dafür sich ein Pfarrhaus baute, usw.

Pfarrer Jonescu hatte auf unerwartliche Weise von diesem strengvertraulichen Bericht Kenntnis bekommen und strengte die Verleumdungsklage gegen Oberstführer Madin an.

Der Gerichtshof billigte dem Geklagten den Wahrheitsbeweis zu.

Auf Grund von vorgelegten Urkunden u. Zeugenaussagen ist es Dr. Madin gelungen, für die in seinem Bericht enthaltenen Angaben den Beweis zu erbringen und der Gerichtshof erbrachte ein freisprechendes Urteil und lehnte auch den Schadenersatzanspruch Jonescus ab.

Die Tafel hat, wie oben bereits angeführt, das freisprechende Urteil des Gerichtshofes bestätigt und nun kann Pfarrer Jonescu zum Obersten Gerichtshof appellieren.

Es ist schade, daß das Orschwaer Salzamt, in dessen Wirkungsbereich derlei ansichtslose Prozesse gehören, nicht mehr besteht, denn da könnte Pfarrer Jonescu sich nach Herzenslust ausprozellieren und die alten Prozesse, damit sie nicht verfaulen, einfallen!

Kirchweihfest in Semlat

Am Sonntag feierte die Semlater deutsch-reformierte Kirchengemeinde ihr dießjähriges Kirchweihfest, welches sehr gut gelungen ist. Den Hut erstand der Junglandwirt Konrad Vinczesch und das Kopfstück Frau Eva Born. Nachher tanzte Jung und Alt in bester Eintracht bis zum Morgen grauen und als die Musik die Jugend nachhause gespielt hatte, mußten die meisten — ohne geschlafen zu haben — mit dem Kukuruzbrechen beginnen. . .

Aradul-nouer Mädchen

an verbotenen Eingriff gestorben.

Die Arader Polizei verhaftete die Hebamme Helene Tarhony, weil sie an dem 17-jährigen Neuarader Mädchen Anna Stoß einen verbotenen Eingriff vornahm, an welchem das Mädchen kurz darauf gestorben ist.

Die Leibesfrucht wurde von der Genbarmerie im Garten gefunden, wo sie begraben war.

Elternstenden

Frau Magdalena Guf geb. Hoffmann in Aradul-nou hat ihren Gatten Peter Guf mit einem Sohn beschenkt.

Frau Katharina Jäger geb. Weißgerber, Gattin des Landwirtes Martin Jäger in Aradul-nou, hat ein Mädchen zur Welt gebracht.

Der Haupttreffer von

1 MILLION

in der 3. Klasse der 11. staatlichen Klassenlotterie wurde wieder bei der

COLECTURA OFICIALA

mit dem Los No. 22.744, Serie II, gewonnen, welches die Filialen von Timisoara und Oradea verkauft hatten.

Direktor der Zimoliaer Gutfabrik ausgewiesen

Auf Verfügung des Innenministeriums hat das Regionalinspektorat der Timisoaraer Polizei den Direktor der Decker'schen Gutfabrik in Zimolia, Andreas Ferebei, ausgewiesen. Ferebei hat das Land unter polizeilicher Aufsicht sofort verlassen müssen.

Trauungen u. Verlobungen

In Aradul-nou haben die Ehe geschlossen: Johann Matyas, Rasterer, gebürtig in Kreuzhütten, mit Frä. Maria Krug aus Siboda und Michael Hartmann, Mechaniker mit Frä. Maria Amann.

In Sibisch hat sich Johann Hartmann mit Frä. Eva Bischof verlobt.

Mißbrauch und Auswurzlung der schwäbischen Gewerbetreibenden

Wie Beller seine Faulheit durch die Opferwilligkeit der anderen zu verdecken trachtet

Am Sonntag fand in Freiburg die Generalversammlung des Süddeutschen Handels- und Gewerbeverbandes statt, bei welcher es wegen dem durch seine Faulheit und Wortbrüchigkeit bekannten Abgeordneten Hans Beller zu wüsten Szenen kam.

Beller, der noch nie einen Schritt ohne Berechnung tat, wie er seinen Freund oder Mitbester im geeigneten Moment ums Licht führen kann und als notorischer schwerer Zahler be-

kannt ist, hat vor zwei Jahren mit den deutschen Kaufleuten der Stadt Limsoara ein Uebereinkommen getroffen. Laut dieser Vereinbarung schlossen sich die Kaufleute dem seinerzeit durch die Ruth-Gruppe, (als Beller noch zu ihr gehörte), kontra des Hollinger'schen „Eisenringes“ gegründeten Deutschen Handels- und Gewerbeverband als Stadtgruppe unter gewissen Bedingungen an.

sein Abgeordnetenmandat sicherte. Später ließ er auch diese im Stich, als er sah, daß sein Mandat im besten Fall nur bei den Jungschwaben gesichert ist und bohrte so lange, bis Gahner von der Obmannschaft zurücktrat und er auch Obmann wurde. Seine nächste Tat war dann den schmählichen Betrug den er mit den Romanheften an seinem Freund Heinrich Anwender verübte und den Mann sozusagen zum Bettler machte. Nachher paßte es ihm nicht bei uns Jungschwaben, weil wir nicht mehr bereit waren für ihn — als den einzigen Nutznießer des politischen Kampfes — die Arbeit zu machen und obendrein noch alle Kosten zu decken, während er alljährlich die unverdienten Hunderttausende in die Tasche steckte. Er sah daher die Zeit gekommen, um eine Schwenkung zu seinen früheren Totfeinden, Sehl, Minnich, Stoß etc. zu machen und spannte die unerfahrenen jungen Burschen vor seinen Karren damit sie ihm für seine Zeitung in den Gemeinden Propaganda machen und möglichst weit auch dazu verhelfen, ihn bei den nächsten Wahlen ein Abgeordnetenmandat zu sichern, was ihm bei den Jungschwaben nicht mehr in Aussicht gestellt wurde. Die Zukunft wird es ja zeigen, wie weit die jetzigen Volksparteiler mit ihrem „Kamerad“ Beller kommen und wie groß jene Opfer sind, die er als einziger Nutznießer der unverdienten Parlamentsstühle der Partei zur Verfügung stellt. So lange er Nutzen hat und nichts geben, auch nichts arbeiten muß, wird der Frieden ja vorhanden sein; trifft aber das Gegenteil ein u. jemand wird sich von den „Gemeinnützler“ wieder einmal getrauen 50% von den Bucerestler Selber für Parteizwecke zu verlangen, dann ist der Krach unvermeidlich und Beller wird wieder zum Verräter

seiner Kameraden, weil Geld kann kein Mensch von Beller bekommen.

Sehl machte sein Möglichstes und als man zur Generalversammlung schritt, war man schon damit im reinen, daß alle anwesenden Vertreter der Ortsgruppen entweder für Beller, oder überhaupt nicht abstimmen können. So kam es, daß auf den Mißtrauensantrag des Vertreters der Limsoaraer Stadtgruppe Ingenieur Hans Götter, von den 57 Ortsgruppen 44 für Beller stimmten und die anderen — mit Ausnahme der Stadtgruppe — nicht anwesend waren.

Beller hat somit einen „Sieg“ errungen und man kann ihm ruhig sagen, daß dies sein letzter Sieg war. Noch so ein Sieg und der Hans kann gehen, weil unterdessen, wenn auch nicht Dr. Warth, mindestens Sehl und seine Gesellschaft sich von der „Opferwilligkeit“ und dem „Idealismus“ ihres Witze-Führers überzeugen werden und zur Einsicht kommen, daß man schon fleißigere und ehrlichere Männer gehenkt hat.

Und nun zum Schluß sei es ganz offen gesagt, daß wir von dieser Generalversammlung nichts anderes erwarteten, als das, was dort geschehen ist. Es ist für uns eine kleine Genugtuung, daß die Herren Ingenieur Hans Götter, Kaufmann Walleth, Stefan Dorn, Direktor Heng, Sekretär Lambert, Thomas Herbert und die anderen 190 Mitglieder der Stadtgruppe ihren „Obmann“ Hans Beller richtig kennen lernten. Auch der Volkstommandant Sehl, der Diplomatwirt Sepp Romantschel, sowie der Vizepräsident Bolltrauer und Sekretär Ferschig, samt dem Hauptkassier Richtig, werden ihren „Kamerad“ Beller, noch ehe ihre Stiefeln zerrissen sind, kennen lernen und sich dann sagen, daß man mit einem solchen politischen Gaukler, mit einem solchen Scharlatan, nicht aus einer gemeinsamen Schüssel essen kann. Leider wird der Bauernfänger sich dann nichts mehr daraus machen, weil er das erreicht hat, was er wollte: man hat ihn aus dem Dreck herausgezogen u. dazu verholfen, daß er sich als Parasit mit Hilfe anderer auf das Roß schwang, wohn er mit seiner sprichwörtlichen Faulheit niemals gekommen wäre.

Statt ehrliche Arbeit — Diktatur

Obzwar man damals schon die führenden Männer vor der Unaufrichtigkeit Bellers warnte, hielten die Leute an ihrem Idealismus fest und waren der Meinung, daß auch Beller es so ehrlich meint, wie sie. Kurz nachher sollten sie eines besseren belehrt werden: Beller betrachtete auch die 190 der Intelligenz angehörigen Mitglieder der Stadtgruppe als nichts anderes wie Blödiene, die er wunschge-

mäß für alle seine verzwickte politische Wege an der Nase führen kann. Dies ließen sich die Leute nicht gefallen, konnten aber im besten Fall sich mit ihren Anträgen und Beschwerden an das Salzamt wenden, weil Beller mit seiner Scheinleitung das zu machen pflegt, was ihm eben beliebt ist u. wer ihm nicht paßt, der wurde einfach übergangen.

Beller hat seinen Lehrmeister übertroffen

Man rechnete anfangs in diesen Kreisen nicht, daß Beller sehr viel von seinem Lehrmeister Prälat Blaszkowitsch gelernt hat und zum Schluß noch ein besserer Taktiker geworden ist, als dies Blaszkowitsch je war. Der Unterschied zwischen beiden ist jedoch der, daß Blaszkowitsch im Fleiß seinen zweiten Schwaben im Banat zurückließ und nicht für seine eigene Person, sondern vielmehr für die Partei, seinen Anhang oder seine Bank, eventuell auch für die Kirche, Vorteile zu erringen trachtete,

in dem Moment, wo ihm der Handels- und Gewerbeverband nicht durch den Zulauf von Gewerbetreibenden materielle Vorteile dadurch sichert, daß er für seine in einer jüdischen Druckerei gedruckten, antisemitische Extrablatt „Kleine Anzeigen“ aufsuchen oder seine wertlose „Rundschau“ nicht um 2 Bei „im detail“ verkaufen kann, wird er den Verband genau so über den Haufen werfen, wie er bisher alle seine früheren „Freunde“ schmählich verraten und betrogen hat.

Ein Mann, der imstande ist, seit 10 Jahren alljährlich 200.000 bis 300.000 Bei aus der Staatskassa als „Abgeordneter“ an Diäten zu beheben, ohne an den Parlamentssitzungen teilzunehmen und dort die Interessen der deutschen Minderheit oder mindestens der deutschen Gewerbetreibenden zu vertreten, der ist zu allem fähig und nicht wert, daß man in ihm einen deutschen Volksgenossen oder Bruder sieht . . .

während Beller stinkfaul ist, andere für sich arbeiten läßt und nur für die eigene Tasche, beziehungsweise für jene seines „Finanzministers“ sorgt,

der in seiner Geschäftspolitik als der „Blitzableiter“ wirkt und an welchen er allene weißt, die mit einer Selbstforderung an ihn herantreten . . . Beller kennt keinen Freund, wenn es sich um Geld handelt und ist schmutzig bis in den tiefsten Winkel seiner Seele. Für ihn ist in erster Reihe nur das Geschäft maßgebend und

Ist das die „Erneuerung“?

Gegen diesen Mann, hatte die Limsoaraer Stadtgruppe des DSGW unzählige Beschwerden und weil sie ihn als „ihren“ Obmann einigemal dabei erwischte, daß er sie angelogen hat, versuchten sie sich vor der Generalversammlung in der Form Benußung zu verschaffen, daß sie sich sagten,

wer dies nicht tun kann, aber wollte, der soll lieber zuhause bleiben . . .

So war es auch. Weil man gesehen hat, daß Beller die Wünsche und Beschwerden der Stadtgruppe nicht auf die Tagesordnung der Generalversammlung setzte, formte man einen Teil derselben in einem schriftlichen Antrag und publizierte ihn in der Presse, was zwar ideal einwandfrei, aber taktisch sehr unklug war.

Beller, als ein raffinierter politischer Verbrecher wußte demnach, daß ihm an diesem Tage der Strich gebreht werden sollte und bewog seine Spießgesellen, den bestiebelten nationalkommunistischen Schmiedemeister Sehl aus Willeb, daß nun er für ihn die Kasstanen aus dem Feuer nehme. Den Dank dafür wird ja auch Sehl heutmorgen von Beller erhalten u. sich dann auf unseren heutigen Artikel erinnern.

Beller hat es seinerzeit auch nicht besser mit dem alten Vater Röser gemacht und fiel später Dr. Michael Kauf in den Rücken, um ihn dadurch in das Lager der Liberalen zu drängen, während er sich unter den Stützen von Ruth und Blaszkowitsch

wohl ist unser Obmann ein Säbner, ein Gaukler, wie man keinen zweiten unter dem deutschen Volk im Banat finden kann, aber der Verband, das ist doch ganz etwas anderes.

Dort sitzt u. a. auch g. B. der Dr. Peter Warth, der doch gewiß die Beller'schen Gaukeltänze nicht unterstützen wird.

Die Leute haben sich — wie wir ihnen dies vorher prophezeiten — getäuscht. Sie haben sich getrtt, weil Beller mit seinen wenigen Trabanten so schlau war, aus seinen Verbrechen eine politische Frage zu machen und sämtliche Ortsgruppenleiter noch vor der Generalversammlung dahin zu verpflichten, daß sie ihm unter allen Umständen gegenüber der „Reaktion“ Vertrauen votieren müssen und

Wenn Beller nicht so faul wäre . . .

Die schwäbischen Gewerbetreibenden werden aber mit Beller auch dann niemals einen sichtbaren Erfolg erreichen, wenn er zufällig — Minister werden sollte. Er ist eben zu faul, um eine produktive Arbeit zu leisten und unsere Handwerker hätten so manche Lasten nicht zu tragen, wenn Beller als Abgeordneter auf jenem Platz gewesen wäre, wo er hätte sein müssen. Unzählige Schikanen wären unseren armen Gewerbetreibenden erspart geblieben und wegen der Zwangsmittellosigkeit der Kleingewerbetreibenden bei der Krankenkassa

müßte man heute nicht von Pontius zu Pilatus laufen, wenn man damals die Regierung im Parlament aufgekärt hätte, ehe der Entwurf ein Gesetz geworden ist. Wenn man aber als Abgeordneter die Gesetze erst nachträglich aus der Zeitung erfährt und dann ihre Schädlichkeit erkennt, wenn man die Kritik in der „Araber Zeitung“ darüber liest, dann ist man nicht wert, Abgeordneter zu sein und einen Stand im Parlament zu vertreten, der es seinerzeit bei der Wahl seines parlamentarischen Vertreters ehrlich meinte.

Bruch zwischen Deutschland u. Rußland

Deutscher Botschafter kehrt nicht mehr nach Moskau zurück.

London. Der Berliner Berichtstatter des „Daily Telegraph“ meldet seinem Blatte:

Der Moskauer deutsche Botschafter Graf v. Schulenburg, der sich an der Nürnberger Tagung befand, wird nach Moskau nicht wieder zurückkehren.

Diese Nachricht wird in diplomatischen Kreisen dahin gedeutet, daß das Deutsche Reich die diplomatischen Beziehungen zu Moskau abbricht.

Deutsches Angebot an Frankreich.

Rom. Laut Privatmeldungen aus

Paris hat die Reichsregierung der französischen Regierung das sensationelle Angebot eines 50-jährigen Friedens gestellt, wenn Frankreich von dem Militärbündnis mit Rußland absteht.

Diese Nachricht wurde bisher noch nicht bestätigt.

Tagelanger Schneefall in Cluc

Mercuria-Cluc. Im Komitate Cluc schneit es bereits seit Tagen. Der vorzeitige Schneefall hat den Landwirten schon bisher große Schäden zugefügt.

Neuere 10.000 Wallfahrer in Mariaradua

Arad. Zu Maria-Namenstag wurde der Gnadenort Mariaradua abermals von etwa 10.000 Wallfahrern besucht. Aus Arad allein fuhren in 4 elektrischen Zügen 2000 Pilger nach Maria-Radua, zahlreiche waren auch aus Timisoara, Neuborf und vieler anderen Gemeinden im Gnadenort.

Ein Dattypograph-Beamter mit romanischer und deutscher Sprachkenntnis wird gesucht, der schon in einem Bau- oder Konstruktionsbüro gearbeitet hat. Offerte mit Angabe des Alters und der Praxis vermittelt die Agentur Carol Schulder, Bucuresti, Str. Carada 2. unter „Dattypograph-Beamter“.

Nur ein Hochamt in Santana — weil die Gemeinde mit den Kirchensteuern im Rückstande ist

Man schreibt uns aus der schwäbischen Gemeinde Neusanctanna: Bekanntlich sind wir Sanctannaer sehr religiös und haben das Bedürfnis, mindestens einmal in der Woche am Sonntag dem Hochamt beizuwohnen. Infolge der großen Kinderzahl und dem ständigen Anwachsen der Bevölkerung, konnte uns die Kirche schon lange nicht auf einmal fassen, so daß bisher zwei Hochämter an Sonntagen stattfanden.

Nun hat unser Herr Pfarrer mit der Begründung, daß die Kirchengemeinde ihm und dem Herrn Kaplan einen Teil des Gehaltes noch schuldet, verkündet, daß in der Zukunft an Sonntagen nur mehr ein Hochamt stattfindet. Dieser Entschluß hat unter der wirklich gutkatholischen Bevölkerung unserer Gemeinde deshalb große Befürchtung hervorgerufen, weil bisher selbst die zwei Hochämter immer überfüllt waren und viele Leute noch wegen Platzmangel auf der Waise stehen mußten.

Man hofft, daß die kirchliche Aukula diesen Entschluß unseres Herrn Pfarrers im Interesse der katholischen Kirche selbst abändert, da man durch die Leute direkt aus der Kirche verdrängen und zum Wirtshausgang verleiten würde.

POMPIER der beste Feuerlösch-Apparat. Vertreter: Dipl. Ing. Amide Arad, Str. Maria 5

Scharlach-Epidemie in Otlaca

Wie man uns aus Otlaca schreibt, ist dort die Scharlach-Epidemie derart stark aufgetreten, daß der Schulunterricht schon am zweiten Tage nach seinem Beginn auf vier Wochen eingestellt und die Schulen gesperrt werden mußten. Nachdem ein Teil der Schulkinder bereits von der Krankheit befallen wurde, ist es heutzutage, daß auch schon einige Todesfälle in der Gemeinde zu verzeichnen sind.

Ein guter Griff ist G I F da säurefrei und alles übertrifft!

34 Wertscheher Pferde auf romänisches Gebiet gelaufen.

Eine Koppel von 57 Pferden, die im Wertscheher Kreis, nächst der rumänischen Grenze, weidete, entließ ihren Hirten. 23 konnten auf jugoslawischem Gebiet eingefangen werden, 34 Pferde hatten sich aber ohne Paß und Visum über die Grenze verlaufen. Mit vieler Mühe ist es gelungen, die Ausreißer einzufangen und einem Wertscheher Polizeikommissär zu übergeben.

Kirchweihfest

In Guttentbrunn. In Guttentbrunn findet am Sonntag das diesjährige Kirchweihfest statt, an welchem ungefähr 32 Straußpaare teilnehmen. Vortänzer ist der Jungbauer Buchhauß mit Frä. Theresia Buchhauß.

Weinlesefest in Johannisdorf.

Der Johannisdorfer Deutsche Frauenverein veranstaltete im Deller'schen Gasthause ein Weinlesefest, das äußerst gut gelungen ist. Das gute Gelingen des Festes ist der Vorsitzenden des Vereins, Frau Maria Bauer, und Frau Helene Zuleger, sowie dem Eifer der Mädchen und Burschen zu verdanken. Es wurde ein Lustspiel aufgeführt, Gesänge vorgelesen und bis morgens getanzt.

F. HAMPEL STOFF-NEUHEITEN ständig auf Lager. — Arad Str.ada Alexandri No. 5.

Möbel Speisezimmer, Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung die schönsten, besten und billigsten bei PALADICS, Kunstmöbel-Tischlerei, Arad, Bulevardul Regele Ferdinand No. 41

Das grosse Los ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN. (25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Es war am Ostersonnabend, als ihm die Post einen Brief brachte, mit einer ausländischen Marke. Privatbriefe aus dem Ausland pflegte er nicht zu bekommen; verwundert sah er sich deshalb das Schreiben an, ehe er es öffnete. Dann las er, was Magdalene Winter ihm schrieb. Das arme Mädel schien hart bestraft zu sein für seinen Leichtsinns. Und mit dem Großen Los war es wohl Essig. Jetzt mußte sie wieder arbeiten. Aber sie hatte Rückgrat, das kleine Ding. Arbeitete in einer Maffaronifabrik! Na, er würde ihr natürlich helfen; bei ihm fand sie immer wieder einen Platz. Was wohl Theobald zu diesem Briefe sagen würde; er hatte sich doch neulich erst nach Magdalene Winter erkundigt! Teutobert Fischer ging hinunter in die große Halle, in der Herr von Löwen, Theobald, Lucie und August Richter vergnügt beisammen saßen. Er reichte Theobald den Brief. Der las ihn, dann sprang er wie besessen in die Höhe. „Gust! Gust! Da, lies! Du bist wirklich ein Glückspilz!“ August Richter las, und seine Augen vergrößerten sich vor Schrecken und vor Freude. Einen Augenblick stand er fassungslos da, dann brach es aus ihm heraus: „Mein Gott, das arme Kind! Sofort fahre ich hinunter nach Genua, sie zu holen. Was hat sie nur ausstehen müssen, die ganze Zeit! Wie leid sie mir tut.“ „Was sollst du ein August? Und meine Hochzeit?“ „Ich denke, Theo, du wirst es selbst einsehen, daß ich keinen Augenblick mehr warten kann. Daß ich sofort helfen muß.“ Teutobert Fischer hatte mit großen Augen allem zugehört. Was sollte das eigentlich heißen? „Sollt ihr mir nicht einmal erzählen, was das alles heißen soll? Der eine rehet von Glückspilz, der andere von helfen und retten. Und das alles wegen dieses kleinen Mädelchens, das bei mir in Stellung war, und das sich leichtsinnig sein Glück verschert hat? Vielleicht erfahre ich jetzt den Grund dieser bunten Reden?“ Theobald horchte. Was sich zwischen August und Magdalene Winter abgespielt hatte. „Und da wollen Sie jetzt gleich hinunterfahren und das kleine Mädelchen holen, Gust?“ fragte Fischer den Freund seines Sohnes. „Ja! Ich möchte sie so schnell als möglich erblicken. Sie hat genug Leid erfahren.“ „Ich möchte Ihnen einen Rat geben, Gust, als alter, erfahrener

— 104 — Sie stand wieder auf dem Deck des großen Schiffes, im Abendlicht; vor ihr dieser Mann, der ihr liebe Worte sagte. Sie spürte den heißen Kuß auf ihrer Schulter, und dann sah sie ihn von sich gehen, weil sie ihn gekränkt und abgewiesen hatte. Wie anders hätte sich ihr Leben gestaltet, wenn sie an jenem Abend ihren Hochmut beiseite gelassen, wenn sie ihr Herz hätte sprechen lassen! Und jetzt stand er wieder vor ihr, hielt sie mit starken Armen, jetzt, wo es zu spät war, wo sie sich durch ihren Reichtum das Glück verschert hatte. Sie fuhr in die Höhe, entwand sich den stützenden Armen. „Herr Doktor . . .!“ „Sie sollen jetzt nichts reden, Fräulein Winter. Wenn es Ihnen recht ist, begleite ich Sie ein Stückchen. Dann wollen wir weiter sehen.“ Magdalene wunderte sich nicht einmal, daß er ihren Namen wußte. Es war alles so seltsam, daß er sie gefunden hatte, daß er vor ihr stand . . . Langsam gingen sie durch den abendlichen Park. „Sie sind gut zu mir, Herr Doktor!“ sagte jetzt Magdalene. „Und Sie wissen nicht, was sich seit Barcelona und heute ereignet hat.“ „Ich weiß alles, Fräulein Magdalene. Aber es kümmert mich nicht. Was sich nicht verändert hat, das ist meine Liebe zu Ihnen und der Wunsch, Ihnen zu helfen und Ihr Leben in eine sichere Bahn zu lenken. Daß vieles in Ihrem Leben nicht in Ordnung war, sah ich schon auf dem Schiff. Es hatte mich tief geschmerzt, daß Sie meine helfende Hand zurückstießen. Ich weiß heute, daß böse Einflüsse auf Sie gewirkt hatten, daß man versuchte, eine Abenteuerin aus Ihnen zu machen. Ich weiß aber auch, daß Sie nicht dazu geschaffen sind, sondern daß Sie nur der Führung bedürfen, um ins rechte Fahrwasser zu kommen. Was ich nicht weiß, ist, ob Sie meine Liebe erwidern können — ob Sie mich ein ganz klein wenig gern haben, Magdalene . . .“ „Nicht! Sie dürfen nicht so zu mir sprechen, Herr Doktor! Ich bin nicht die, für die Sie mich halten. Ich bin arm, ganz arm . . .“ „Was hat das mit meiner Liebe zu tun, Magdalene? Ich liebe dich, und es ist mir gleich, ob du reich bist oder arm. Damals, auf dem Schiff, als mir mein Schicksal nicht gerade aart auf die Füße trat, wußte ich auch nicht, ob du reich warst oder arm; da wußte ich nur, daß es um mich geschehen, daß ich dir vom ersten Augenblick an verfallen war und dich liebte. Und heute, nachdem ich mich monatelang um mein armes, hartes Mädel gesorgt hatte — heute ist meine Liebe riesengroß geworden. Es gibt heute nichts mehr für mich auf der Welt als dich, dich ganz allein. Gesucht habe ich dich, mit allen Fasern meines Herzens; überall habe ich dich gesucht . . .“ (Fortsetzung folgt.)

Seltene Jagdbeute

Der Lehrer Stefan Carbovan in Satchinez hat eine Bachmöve geschossen, die am Fuße einen Ring mit der Inschrift N. Museum Praha C. S. R. C. 4520 trug. — Bachmöven verirren sich höchst selten in so weit vom Meer entfernte Gegenden.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der

„ZEPHIR“-Ofen

immer allen der **BESTE** ist. Er heizt mit **10** kg Holz ein normales Zimmer **24** Stunden lang.

D. Szántó & Sohn, Oradea
 Uebervill zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt. Vertretung:
Cseley & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 49.

Key soll wieder zu Ehren kommen

Wien. Die Unterführer des Heimatschutzes, deren Oberkommandant noch immer Fürst von Starhemberg ist, haben in ihrer gestrigen Sitzung die Rückkehr Feys und seine Betrauung mit dem Kommando des Wiener Heimatschutzes gefordert.

Schuluniformen, Herbstkleider, Männer fürcht und macht aus schönsten

Alexander Knapp,

modern eingerichtete Einzelnehemmen.
 Olbnyl Stragen am Schützen.
 Koch, Str. Stations 11 — Str. Gy. Naber 10.

Die Orader Obst- und Trauben-Woche

Wie bereits berichtet, wurde die Orader Obst- und Traubenausstellung, die bis zum 22. September dauern wird, am 17. eröffnet.

Die Ausstellung ist reichlich mit wunderschönem Obst und Trauben besetzt. Besonders ins Auge fallend sind die herrlichen Trauben, und das Obst des Graf Zelenkyschen Gutes, die wunderschönen Äpfel der Gutswirtschaft Cicio-Pop aus Co-

nop. Hervorzuheben sind die wunderbaren Pfirsiche der „Promontorul“. Außer den Großausstellern haben auch zahlreiche Kleinzüchter die Früchte ihres Fleißes ausgestellt.

Die Ausstellung hat bisher außer dem moralischen Nutzen mehreren Ausstellern auch materiellen Nutzen gebracht, da bedeutende Verkäufe auf Lieferung von Obst, Trauben und Wein abgeschlossen wurden.

Schönes Kirchweihfest in Bencecul-german.

In Deutschbentschel wurde am Sonntag das Kirchweihfest gefeiert, welches begünstigt durch das schöne Wetter von sehr vielen Gästen aus der Umgebung besucht war und sehr gut gelungen ist. Bei 38 Kirchweihpaaren war Vortänzer Peter Handl mit Frä. Eva Foltan und Nachtänzer Adam Weismann mit Frä. Eva Hechmüller. Den Hut und das Tüchlein erstand der Mühlenbesther Gruber aus Janova und die Musik besorgte die Schreiber'sche Kapelle.

Todesfälle

In Arabul-nou ist Franz Hans, Sohn des Ehepaares Josef Hans und Theresia Dellinger, gestorben.

In Bencecul-german ist der 64-jährige Landwirt Peter Scheirich gestorben.

In Freiburg ist der Steuerbeamte Johann

Springer im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben, betrauert von seiner Gattin, einem Sohn, drei Töchtern und einer großen Verwandtschaft.

In Lomnatic ist Frau Eva Renke im Alter von 82, Johann Kron im Alter von 84 und Maria Lill geb. Roth im Alter von 39 Jahren gestorben.

Felssturz begräbt 100 Personen

Oslo. Wegen der schrecklichen Felssturzkatastrophe am Leon-See herrscht in ganz Norwegen Landestrauer. Bisher wurden 85 Leichen unter den Trümmern der abgestürzten Felsmasse geborgen, davon waren 40 Kinder. Zuletzt ereignete sich hier in 1905 eine ähnliche Katastrophe, die gefürchte war aber viel gewaltigerer Umfanges; es stürzten schätzungsweise eine Million Tonnen Felsmasse ab.

DAMEN- U. HERRENHUT-

Neuesten zu sensationell billigen Preisen bei

HELIOS

Kred, Str. Station 8. Kaufbedingungen nach Model werden zu außerordentlich billigen Preisen durchgeführt

Feuer in Jimbolla

Jimbolla. Durch ein brennend weggeworfenes Fündholz geriet im Hofe des hiesigen Landwirts Peter Wegesser ein Heuschuber in Brand, von wo die Flammen auch in den Wirtschaftshof des Nachbarn übergriffen. Die Feuerwehre war aber rasch zur Stelle und löschte das Feuer. Der Schaden beträgt mehr als 40.000 Lei.

Neues Gleppbeden-Spezialgeschäft

Schwarz

Zimisoara IV., Bul. Berthelot No. 8 (neben Morbay)

Erzeugt in eigener Werkstatt alle Sorten von Stoppbeden aus Daunen, Wolle oder Waha. — Ständig größte Auswahl. — Übernimmt auch Umarbeitung, sowie Anfertigung aus mitgebrachten Material.

Weizenausfuhrprämie 7.000 Lei

Bucuresti. Der Weizenwertungsausschuss hat in seiner gestrigen Sitzung die Weizenausfuhrprämie für 77 kg Weizen mit 3 Prozent Fremdkörpern für Monat Oktober mit 7.000 Lei festgesetzt.

Wieder warmes Wetter in Sicht

Wien. Laut Wettervorausage des hiesigen Meteorologischen Institutes wird vom 20. Sept. bis 10. Oktober, in ganz Europa wieder warmes Wetter herrschen. Der ausgesprochene Herbst soll Mitte Oktober beginnen.

Mann. Ich kann es verstehen, daß es Sie nach Genua treibt. Aber — folgen Sie mir, bleiben Sie hier; lassen Sie Magdalene ruhig zu mir ins Geschäft kommen, einige Tage bei mir arbeiten, ohne daß sie etwas von Ihnen hört. Es schadet ihr nichts, wenn sie eine Lehre, mit auf den Weg bekommt, wenn sie den Kelch bis zur Reige leeren muß. Sie war sehr übermütig. Sie muß ein wenig gestraft werden. Das Erwachen wird dann um so schöner sein, und sie wird Ihre Liebe und Ihre Fürsorge um so besser zu schätzen wissen.

Der Brief ist an mich gerichtet. Ich werde ihr schreiben, daß sie zu mir kommen kann. Ich werde ihr natürlich auch das Reisegeld schicken. Und Sie, Gust, versprechen mir, erst nach Leipzig zu kommen, wenn ich Sie rufe — nicht wahr?

„Vielleicht haben Sie recht, Herr Fischer. Ich füge mich Ihrem Rat, wenn es mir auch noch so schwer fällt, das arme Mädchen allein zu lassen, nicht gleich zu mir zu holen. Aber — Sie lassen mich nicht zu lange warten — wollen Sie mir das versprechen?“

„Ich verspreche es Ihnen, Gust. Mir selbst liegt daran, Magdalene Winter zu helfen. Denn eigentlich habe ich Respekt vor dem Mädchen, daß sie den Kopf nicht verloren und den Kampf mit dem Leben aufgenommen hat, trotz aller Bitternisse, die ihr widerfahren sind. Sie werden sehen, Gust, daß Sie eine Prachtfrau an ihr bekommen werden.“

Selt einigen Tagen arbeitete Magdalene Winter wieder bei Teutobert Fischer, saß an ihrem alten Platz, vor der Schreibmaschine. Es war beinahe, als ob sie gar nicht weg gewesen wäre.

Nur daß sie stiller geworden war, daß sie nicht mehr mitmachte bei dem Geplapper der anderen Schreibmaschinendamen, daß sie still war und sehr blaß, und daß man ihrem Gesicht den Kummer ansah. Gang durchsichtig und verhärtet sah sie aus, schaute traurig und teilnahmslos aus ihren großen Augen in die Welt.

Ihren Kollegen hatte sie mit kurzen Worten mitgeteilt, daß sie ihr ganzes Geld verloren habe. Sie hatte sie gebeten, nach nichts zu fragen. Später vielleicht würde sie ihnen alles erzählen. Jetzt könne sie nicht darüber sprechen.

Man respektierte ihren Wunsch und ließ sie ungeschoren. Nur Anne Feinhaus, die immer ein wenig vorlaut war, fraunte Magdalene, ob sie denn wieder bei Mutter Hahn wohne.

Magdalene vernickte.

Man erahnte ihr, daß Frau Hahn eine schöne Alt-Zimmer-Wohnung besitze und daß sie sechs dieser Zimmer sehr gut vermietet habe. Außerdem sei ihr Mittagsstück außerordentlich gut besucht. Sie verdiene jetzt eine Menge Geld, und das verdanke sie niemandem anders als Magdalene. Deshalb sei es nur recht und billig, wenn Magdalene jetzt dort wohne.

Magdalene hatte eine Schen gehabt, sich bei Mutter Hahn zu melden. Sie wollte sie nicht an frühere Wohltaten erinnern, wollte sich nichts von ihr schenken lassen. Und bezahlen konnte sie den Preis

nicht, den Frau Hahn heute fordern mußte. Also hatte sie sich ein kleines Stückchen genommen, in der Nähe des Büros, und hatte Frau Hahn nichts von ihrem Hirslein mitgeteilt.

Am nächsten Sonntagvormittag klopfte es an Magdalenes Tür. Frau Hahn trat auf ihren Fuß ins Zimmer.

„Lenchen! Was mußte ich hören? Sie sind hier und sind nicht zu mir gekommen? Warum haben Sie das getan? Wissen Sie nicht, daß Ihr Platz bei mir ist?“

Schluchzend saß Magdalene auf ihrem Stuhl, und die alte Mutter Hahn schluchzte vor Rührung mit. Dann erfuhr die gute Frau alles, was sich zugetragen hatte.

„Oh, diese Schlange! Aber ich habe ihr gleich mittraut, das wissen Sie, Lenchen. Wenn Sie doch nur auf meine Warnung gehört hätten! Aber es hat jetzt keinen Sinn, Ihnen darüber Vorwürfe zu machen. Haben Sie denn irgend etwas von den Betrügnern gehört? Haben Sie bei der Bellize die Anzeige erstattet, die verfolgen lassen?“

„Nein, Mutter Hahn. Ich habe sie gar nicht angezeigt. Ich wollte keine Scherereien haben, und dann hatte ich Angst, selbst irgendwie mit in die Geschichte hineingezogen zu werden. Ich hatte doch keinerlei Papiere mehr und keine Ausweise. Sie hatten mir ja alles weggenommen. Und die beiden hatten schon einen viel zu großen Vorsprung, als ich alles merkte; man hätte sie ja doch nicht mehr ertwischt. Da habe ich gar nicht mit der Verfolgung angefangen.“

So kam Magdalene wieder zu Mutter Hahn, hatte ein hübsches Zimmer, und die gute alte Frau gab sich alle Mühe, ihren Schützling zu verwöhnen. Trozdem wich die leise Behmut nicht von Magdalenes Gesicht; sie lag des Nachts mit offenen Augen in ihrem Bett, weinte leicht vor sich hin, bis der Schlaf sie übermannte.

Ihr Glück, das hatte sie sich versichert, daß würde nicht mehr kommen. Den Mann, den sie liebte, den hatte sie verloren.

Alles: das Geld, die schönen Kleider, den Schmuck, das hatte sie verwirren können, aber das andere, das war fast nicht zu ertragen.

Das, was sie unten in Genua für Heimweh gehalten hatte, das war nichts anderes gewesen als die Sehnsucht nach August Richter, nach dem verlorenen Glück. Denn jetzt war sie wieder in Deutschland. Und es war nicht anders als in der Fremde; sie war heimatlos und sehr unglücklich.

Es war schon ein wenig spät, als sie eines abends aus dem Hause trat. Sie hatte viele Briefe zu schreiben gehabt, wollte nicht aufhören, ehe sie nicht die ganze Post erledigt hatte.

Wild und abgespantet ging sie ihren Weg, die Augen kaum vom Boden erhebend.

Sie schrak zusammen, als jemand sie ansprach.

„Magdalene . . .“

Und sie erschrak noch mehr, als sie aufschaute und August Richter vor sich stehen sah. Sie wäre getaumelt, wenn der Mann sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte.

Wie eine Vision flog es vor Magdalenes Augen auf.

Select-Kino, Arad um 5, 7 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 bisher der beste, angenehmste und reizendste Film
SHIRLEY TEMPLES „DER KLEINE REBELL“
 John Dolak Karen Morley Sal Holt

kleine Wähe — großer Lohn.

Jubiläums-Werbung 1936
 vom 20. September bis 31. Dezember.

Jeder Leser der „Araber Zeitung“ wird
 neue Abonnenten und erhält als Werbepre-
 mie, je nach der Anzahl der neuwerbenden
 Leser, wunschgemäß von untenstehender Bü-
 chersliste je ein Buch umsonst zugesandt.

Für die Verbund eines neuen Lesers ge-
 ben wir von folgenden Büchern 1 Stück:

1. Das tragische Ereignis durch das
der Weltkrieg entbrannte Sei 8
2. Die Geschichte der ersten russischen
Revolution Sei 8
3. Die Tragödie Kaiser Maximilians
von Mexiko Sei 8
4. Draga Maschins Weg zum serbi-
schen Thron Sei 10
5. Wilhelmine Ende, die ungekrönte
Königin von Preußen Sei 8
6. Fünf Tage König von Albanen Sei 10
7. Die rote Mary Sei 10
8. Die Liebe wandert übers Meer Sei 12
9. Der schwarze Freitag Sei 10
10. Des Teufels Werkstatt Sei 10
11. Die kleine Heze Sei 13
12. Buch des Sachens Sei 15
13. Der Mann in Weiß Sei 16

- Für 2 neue Leser geben wir:
14. Schwester Maria Sei 20
 15. Der Bär von Bilsch Sei 20
 16. Der Rebhahn Sei 25
 17. Die kleine Heilige Sei 30
 18. Das große Traumbuch Sei 25
 19. Das deutsche Volksliederbuch Sei 20
- Ober zwei Bücher nach Wunsch aus
Gruppe 1.

- Für 3 neue Leser geben wir:
20. Der Goldmensch, Roman in 2
Bänden Sei 32
 21. Hilbas Kochbuch Sei 50
 22. Eiss Bäckereien Sei 50
- Ober drei Bücher aus Gruppe 1, even-
tuelle auch ein Buch aus Gruppe 2 und eines
aus Gruppe eins.

Für 5 neue Leser geben wir:
 wunschgemäß ein Buch aus Gruppe 3,
 eins aus Gruppe 2 und eins aus Gruppe
 eins.

Die Zusendung der Bücher erfolgt, so-
 bald der neugeworbene Abonnent seine er-
 sten Bezugsgebühren mindestens auf ein
 viertel Jahr eingezahlt hat.

Anschreiben und einschicken!

Titel „Araber Zeitung“, Arad.
 Ich bitte die „Araber Zeitung“ wö-
 chentlich 3-mal zum Preise von halb-
 jährig 180 Lei — wöchentlich 1-mal
 zum Preise von halbjährig 70 Lei,
 dem von mir erworbenen neuen Leser

Name -----
 Wohnort -----
 Haus-Nr. -----

sofort zuzusenden und nachdem das
 Jahresabonnement mit gleicher Post
 — in einigen Tagen — folgt, ihm
 auch einen Kalender gratis zu geben.
 Mir bitte ich das Buch aus Ihrer
 Liste:

Nr. -----

 ----- als Geschenk.
 Hochachtungsvoll
 Name -----
 Ort -----
 Nichtgewünschtes ist zu streichen!

Wachtpreise.
 Banater Getreidemarkt.
 Neumais für Sport 7er mit 2 Pro-
 zent 410, Mais 305, Weizen 265, Gerste 265,
 Hafer 270 Lei per 100 Alio.
 Wiener Schweinemarkt.
 Wien. Heute nächsten drei Prima
 Fleischschweine 41, Mittelschweine 40, Bauern-
 schweine 44, Fleischschweine 48 Lei per Alio
 Lebendgewicht.

Tanzkurs in Semlac

Samstag fand in Semlac das Tanz-
 schulfränzchen des 6-wöchigen Tanz-
 kurses statt, welchen der aus Groß-
 sanktpeter stammende Tanzlehrer J.
 Richter in der Gemeinde abhielt. Das
 Fränzchen ist sehr gut gelungen und
 bildete einen würdigen Abschluss für
 den Tanzkurs, bei welchem sowohl die
 Zöglinge, wie auch der Tanzlehrer
 auf seine Rechnung kam.

Eingeleitet wurde das Schlussfränz-
 chen mit einem Dankspruch an den
 Tanzlehrer durch Fr. Margaretha Ho-
 vacsel, die ihm auch zum Anden-
 ken einen Blumenstrauß überreichte.
 Nachher wurden mehrere Programmpunkte
 aufgeführt, Lieber gesungen,
 Gedichte vorgetragen usw. Ballkönig-
 in wurde Fr. Magdalena Butschka
 und Ballkönig Heinrich Almash.

Herbst-Modeneuheiten
 Mantel-, Kostüm- und Kleiderstoffe
 in großer Auswahl bei
SZMUTNY
 Modematerialien, Arad, Str. Metianu
 Nr. 2



Seitdem ich regelmäßig im Herbst
 und Frühjahr eine Kur mit HELMITOL-
 Tabletten mache, fühle ich mich jeden
 Tag wie neugeboren.

HELMITOL-Tabletten reinigen Blase
 und Nierenwege und geben Ihrem
 Körper neue Frische

HELMITOL **TABLETTE**
 TABLETTE von Bayer

**Die Liste der Volksgemeinschaft für die
 Komitatsratswahlen**

Die Wahlen auf den 15. Dezember verschoben.

Die Deutsche Volksgemeinschaft hat
 für die Komitatsratswahl in Timis-
 Torontal folgende Liste eingereicht:

- Dr. Josef Kiech, Timisoara,
 Hans Schüller, Simbolla,
 Karl Guth, Bacova,
 Dr. Hans Fisch, Ortisoara,
 Franz Wagner, Ghiramaia,
 Dr. Fritz Duschal, Timisoara,
 Nikolaus Wendel, Sag,
 Peter Freidhof, Sannicolaul-german,
 Hans Thernes, Vertam,
 Peter Koval, Cenabul-mare,
 Nikolaus Wolf, Lomnatic,
 Anton Braun, Jamul-mare,
 Dr. Nikolaus Wallech, Deta,
 Franz Brestler, Gottlob,
 Josef Bornmann, Sibova,
 Dominik Baril, Offenita,
 Peter Jung, Cenabul-beche,
 Hans Christian, Giacova,
 Stefan Ringes, Morisfeld,
 Hans Duchhorn, Timisoara,
 Hans Schiller, Wischia,
 Josef Schneider, Fratella,
 Josef Thierjung, Simbolla,
 Max Stein, Sannicolaul-mare,
 Hans Dimster, Sacalaz,
 Emil Erlina, Teremia-mare,
 Josef Walter, Sacalaz,

- Josef Reiter, Dobrin,
 Hans Probst, Timisoara,
 Josef Reiter, Ulslein,
 Jakob Reichert, Birba,
 Hans Thierjer, Dobrin,
 Franz Besinger, Timisoara,
 Dr. Franz Krüder, Timisoara,
 Ing. Hans Pierre, Billed,
 Dr. Kaspar Muth, Timisoara.

Bisher wurden insgesamt 8 Listen
 eingereicht, u. zw. die Liste der Geor-
 gisten, Spitzenkandidat gew. Präfekt
 Dr. Coste, Nationalgarantisten, Spit-
 zenkandidat gew. Minister Sever Bo-
 cu, Christlich-nationale mit Dr. An-
 ton Bogdan, Partei Junians mit Dr.
 Cornel Petroviciu, Baiba-Partei mit
 Dr. Baran, die Liberalen mit Patri-
 chie Kamneanu und die Liste der
 DMR mit Christoph Hunyar als
 Spitzenkandidat.

Die Komitats- und Stadtrats-
 wahlen wurden übrigens auf den 15.
 Dezember verschoben.

In oppositionellen Kreisen steht
 man die Ursache der Verschiebung dar-
 in, daß die Liberalen für diese Wah-
 len keinen einzigen Verbündeten ge-
 funden haben und sich fürchteten even-
 tuell schlecht abzuschneiden.

Die Wahlen...
 ist die Dr. ...
 alle ...
 20 Lei pro ...

Radio...

Sonntag, den 20. September.
 Bucuresti. 7.30 Morgenmusik. 13.40
 Konzert. 19 und 20.30 Langspiel. 20 und
 21 Vortrag. 21.15 Orchester- und Gesang-
 konzert. 22 Amerika-Konzert. 22.30 Nach-
 richten. 22.55 Schallplatten. — Deutschland-
 sender. 7 Hasenkonzer. 9 Für Landwirte.
 10, 13, 14.10 und 22 Konzert. 11.45 Es
 ging die Stadt, Gebieth. 16 Schach Olympi-
 ade in München. 17 Schallplatten. 20
 Bitter-Konzert. — Wien. 9.05, 16 und 23
 Nachrichten. 9.45 Gottesdienst. 11 Schallplat-
 ten. 12 Für Landwirte. 12.45 Symphonie-
 konzert. 14, 18.45 und 22 Unterhaltung-
 konzert. 20 und 23 Sport. — Budapest. 10.30,
 und 22.30 Nachrichten. 11 Gottesdienst. 13.30
 und 22.30 Orchesterkonzert. 15 Schallplatten.
 16.30 Violin und Harfenmusik. 18 und 24
 Sigeunermusik. 19.30 Klaviermusik 22 Ame-
 rika-Konzert.

Montag, den 21. September.
 Bucuresti. 6.30 Morgenmusik. 13.40 und
 19 Unterhaltungsmusik. 20.30 Schallplatten.
 21.25 Quartett von R. Strauß. 22.05 Ge-
 sang. 22.45 Leichte Musik. — Deutschlandsen-
 der. 7.10 und 20 Schallplatten. 8, 14.45, 21
 und 23 Nachrichten. 12.40 Für Landwirte.
 13, 17 und 24 Unterhaltungskonzert. 19.25
 und 22 Lieder. 21.10 Kammermusik. —
 Wien. 8.20, 14, 17 und 20 Nachrichten. 8.25,
 12.25, 15, 18.35 Schallplatten. 13.20, 17.05,
 22 und 23.10 Konzert. 16.40 Frauenstunde.
 21 Volkslieder. — Budapest. 11, 13.30 und
 22.20 Nachrichten. 13.05 Militärmusik. 14.40
 Klaviermusik. 18.30 Cellomusik. 19.40
 Orchester- und Gesang-Konzert.

Dienstag, den 22. September.
 Bucuresti. 6.30 Morgenmusik. 13.40
 Konzert. 19 Schallplatten. 20.20 Wiener
 Schrammelmusik. 20.55 Gesang. 21.30 und
 22.45 Symphoniekonzert. — Deutschlandsen-
 der. 8, 14.45 und 21 Nachrichten. 7.10 und
 20 Schallplatten. 11 Schulfunk. 12.40 Für
 Landwirte. 13, 17 und 21.10 Konzert. 16.45
 Orgelspiel. — Wien. 8.20, 14, 17 20 und
 23 Nachrichten. 8.25, 11.30 und 13 Schall-
 platten. 12, 14.10, 17.05 und 21 Unterhal-
 tungskonzert. 18.40 Frauenstunde. — Bu-
 dapest. 11, 13.30 und 19.40 Nachrichten. 13.05
 Leichte Musik. 14.35 Militärmusik und Ge-
 sang. 17.10 Frauenfunk. 18.30 Chorkonzert.
 19.45 Sigeunermusik. 23 Schallplatten.

Unter Bracht-Katalon
 ist erschienen, wer ihn wünscht, teile
 uns seine Anschrift mit.

Ambrosi, Fischer & Co. Klub — Sub. Alba.

Saatweizen

Sorte Odessa 241 und Banat 1901, garantiert sortenrein, mit Saatgutreinigung-
 anlage gepulvt, vorzügliche Qualität, auch in Waggonposten zu haben bei der

**Gutswirtschaft der Rumänischen
 Hanfindustrie A.G. Pordeanu**

Wohn und Verwaltungssitz: ...
 Preis ab Bahnhof Constanza: 25% über dem Lagerpreis, Gado zum Goldstaubpreis.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

9 Katastralschlag prima Weingarten; 3 hoch Bruchfeld, geeignet für Obstgarten; 1 großes Wohnhaus und Weingarten-Gerätschaften zu verkaufen. Sgnaş Armbruster, Paalis (Sub. Krab).

Kleines Dienstmädchen gesucht. Kleine Singer-Maschine, Badewanne, Mehlkiste, zu verkaufen. Arab, Str. Serban Boba No. 13.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Eumerich Szabo, Holzhandlung, Sibova (Sub. Timis-Lorontal).

Mädchen für alles zu zwei Personen gegen gute Bezahlung gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Reparaturarbeiten und Schulmeister für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerern und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Bibis“, Krab.

Umänderungen von Damenhüten, von 30 Lei aufwärts, nach den neuesten Modellen, übernimmt: Antalfy, Kürschnergeschäft, Krab, gegenüber dem hinteren Theaterengang.

Plumme Kaffee, Tee und mehrere andere Lebensmittel-Spezialitäten immer frisch zu haben in Krab, Bata Abram Janca No. 17.

Weinpressen, Transporthäfen zu haben bei Bich und Götter, Timisoara IV., Str. Bratianu 22.

Junges Bäderbärsche wird aufgenommen bei Adam Ritland, Krabal-nou, Haltergasse 47.

Weinpressen, -Röhren, Transportkäfer und Bottiche zu verkaufen. Krab, Str. Dobrotorni 22.

„Benz“-Motoren, 20 HP, 15 HP, 10 HP. Dieselmotoren: 4 HP, 6 HP, 8 HP. Benzin-Petrolmotoren; „Vogel“-Zentrifugalpumpen; „Schiel“-Ringschmierlager, Drehbänke, Stahlgieß; „Donard“-Schrotmühle, sofort lieferbar. Ing. I. Bichler, Timisoara 4, Callergasse 4.

3-Zylinder-Motoren, so gut wie neu, mit vier Litern, kaum 20.000 Kilometer gelaufen, sechsachsbereit, ist zum Preise von 180.000 Lei zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schrotmühl in Krabal-nou. Zur Errichtung einer Schrotmühle in Renard suche ich vertrauenswürdige Person und möchte mich mit meiner neuesten Schrotter- und Hammermühle beteiligen. Respektanten bitten ihre Adresse unter Chiffre „Kompagnon“ in der Verwaltung des Blattes abgeben.

Wohnungsmiete Zweizimmerwohnung mit Nebenräumen sofort zu vermieten. Krab, Str. Ric. Gălbescu 22.

Gute Kompagnon für Umbau und Verbesserung einer Stelmühle. Beste Verdienstsicherung. Rottwendig cca. 700.000 Lei. Adressen sind unter „Sub. Hunedoara“ an die Verwaltung des Blattes abzugeben.

Darlehen sofort! Auf Pretiosen, Waren, Wertpapiere bei der Kronstädter Pfandkassanstalt, Brasov, Str. Bratianu (Spitalgasse) Nr. 18.

Ein gutgehendes Geschäft mit Wohnhaus neben der Kaserne in Sannicolau-mic (Kleinankimilolau), wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Weiss, Sannicolau-mic No. 209 (Sub. Krab).

Rundgebung

Der nächstbleibende Jahrmart wird am Sonntag, den 4. Oktober 1936 abgehalten. Der Auktions sämtlicher Tiergattungen ist gestattet. Auch an Wagen gespannte Pferde sind mit Viehpässen zu versehen. Bahnstation im Ort.

Die Gemeindeverwaltung.

Ernennungen und Versetzungen im Priesterstande

Bischof Dr. Augustin Pacha ernannte an Stelle des in den Ruhestand versetzten Dettaer Pfarrers Ludwig Bappert den bisherigen Warjascher Pfarrer Rudolf Lichtenberg. Pfarrer Lichtenberg ist aus Lugosch gebürtig und seit 1922 Priester. Er war als Kaplan in Arabul-nou, Ghiarmata und Timisoara tätig. Er wurde dann zum Pfarrer nach Saulk ernannt, von wo er nach Varias gelangte.

An Stelle Lichtenbergs wurde der bisherige Jugendbundesleiter Josef Cifele zum Pfarrer nach Varias ernannt.

Auch andere Pfarren wurden neu besetzt. Der Pfarrer in Dejan J. Szekely wurde zum Pfarrer in Mailat ernannt. Der bisherige Administrator in Mailat Desider Janisch gelangte als Kaplan nach Caransebes. Zum Pfarrer nach Dejan wurde der Kaplan in Jimbolla Anton Esit ernannt.

Es erhielten ferner mehrere Neupriester ihre Einteilung. Der Neupriester Stefan Loth wurde als Kaplan nach Sacalaz, der Neupriester Dr. Anton Schuster aber als Kaplan nach Jimbolla eingeteilt.

Der Bischof hat den Abtpfarrer in Jimbolla Franz Neff zum Konviktorat und zum Mitglied des Konviktorats den Ehrenherrn und bisherigen Pfarrer in Beriam Michael Volk ernannt.

Weiter hat der Bischof auf die infolge Pensionierung des Jimbollaer Abtpfarrers Franz Neff leer gewordene Pfarrstelle den Oravitaer Erzbechant Josef Engelhardt ernannt. Engelhardt wirkte als Kaplan in Deutschmoravita und Cenabul-beche, wurde dann Coadjutor in Ciacoba, nachher wirkte er 10 Jahre lang als Religionsprofessor an den Araber Mittelschulen, war dann kurze Zeit Pfarrer in Sibaba und wurde im Jahre 1923 zum Pfarrer von Oravita ernannt.

Zum Pfarrer von Oravita ernannte der Bischof den Jimbollaer Kaplan Mersdorf, der vorher in Kecas als Kaplan tätig war.

Der Kaplan Johann Witthe aus Besenova-nou wurde zum Pfarrer von Sanpetru ernannt. Weiter wurde der Kaplan Karl Hampel nach Jimbolla und der Neupriester Josef Volbis als Kaplan nach Weissla ernannt.

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
Spezial Sparherdebetrieb
TIMISOARA, Boulevard Carol 40.

Georg Ban Schweißt elektrisch alles
Dieselhauptwellen, Dieselmotorzylinder- und Köpfe, Feuerbläsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allerlei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.
Timisoara II., Str. Baba Dochia 10 (gew. Gärst'sche Werkstätte) Tel. 8-42

Székely hilft allen Zugleidenden
Kunstliche, orthopädische Artikel,
Blattschneidungen erzeugt
Székely B.
Wrotes-Werte
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10
Frische Gummistrimpfe stets lagernd

Rühne's „S e r o“-Doppel-
löffelmaschinen führend!
Eberhardt-Pflüge,
erste Weltmarkel
Weiß & Götter
Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 31-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Araber u. Siborer Komitat zu haben nur bei
„Seldan“ S. Söldnik, Arab Str. M. Stancu Nr 9
In Sibor: **Christian Lang,** Dudenstr. Elisabethbad (Sub. Cernova-Mica).



Briefkasten
Rudolf — R — r, Auflage. Wir würden Ihnen raten, den Jungen entweder Kaufmann, Maschinenschlosser oder Mechaniker lernen zu lassen. Alle andere Berufe sind eben schon sehr überlaufen.

„Wette“, Comlosul-mare. Das größte Orgelwerk Europas befindet sich in der Luitpoldfesthalle in Nürnberg. Es besitzt 220 klingende Stimmen mit 16.013 Pfeifen, von denen die größte 12 Meter, die kleinste aber nur 1 Zentimeter lang ist.

„Inlasso“, Cantana. Auch wir schicken nicht gerne den Inlassant in die Gemeinben und würden es viel lieber sehen, wenn die Abonnenten, die ja ohnehin auf der Zeitung sehen, bis wann ihre Bezugsgebühren bezahlt sind, und das Geld von allein einschicken. Wir haben gebuldig gewartet bis nach der Ernte und wollten uns die Inlasso-provision des Inlassanten ersparen, weil wir angenommen haben, daß nach dieser guten Ernte die Abonnenten ihre Bezugsgebührenschild von allein bezahlen werden. Leider haben wir uns in den meisten Fällen getäuscht und nachdem nur sehr wenige bisher bezahlt haben, mußten wir in Ihre Gemeinde den Inlassant schicken.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise

Ing. Emil Steger
Timisoara II., Str. Balas 19.

Schulbücher- u. sonstige Einbände werden am billigsten verfertigt bei der Buchbindelei und Linderungsanstalt **DAVIDOVITS** Krab, Bulev. Reg. Maria 24.

GRABSTEINE
aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, wie auch in allen Marmorarten, Sphenit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten, sehr billigen Preisen bei
Johann Granovsky
Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 10. Ede vis-a-vis der Josefstadt Kirche.

Kompagnon
jüngere Kraft, für ein Geschäft eingeführtes Stoffgeschäft, gesucht. Nötiges Kapital 2-400.000 Lei. Spätere gänzliche Nebernahme nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter „Sichere Zukunft“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

An die geehrten Herrn Lehrer!
Sämtliche Schullehrer zu höchst vorteilhaften Preisen in großer Auswahl bei
S. Rerpel, Arab.